Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 132 (1981)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch eine uneingeschränkt hohe Qualität der Darstellung aus, die dem Handbuch als Ganzes den Charakter eines einzigartigen, äusserst gründlichen Nachschlagewerkes verleiht. Kennzeichnend dafür sind insbesondere die übersichtliche Gliederung des Textes, die präzise Interpretation der biologischen Grundlagen, die genauen Verbreitungskarten und die meisterhaften Zeichnungen über Verhaltensabläufe, die umfassende Berücksichtigung auch der neuesten Forschungsergebnisse sowie die in ihrer Vollständigkeit kaum zu übertreffenden Literaturhinweise.

Das Handbuch ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Ornithologen und Ökologen. Wer immer sich aber mit einer vogelkundlichen Frage zu befassen hat, findet in diesem Werk rasch eine zuverlässige Antwort. *K. Eiberle*

ALTHERR, E., UNFRIED, P., HRADETZKY, J. und *HRADETZKY, V.*:

Statistische Rindenbeziehungen als Hilfsmittel zur Ausformung und Aufmessung unentrindeten Stammholzes, Teile I bis V

Mitteilungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Freiburg i. Breisgau, Hefte 61 (1974), 68 (1975), 78 (1976), 90 (1978), 93 (1979).

Mit dem fünften und letzten Teil dieser Berichte liegen seit kurzem ausführlich tabellierte Resultate einer sehr grossen Zahl von Rindendickenmessungen an den folgenden Baumarten vor: Kiefer, Buche, Hainbuche, Esche, Roterle, Europäische Lärche, Japanische Lärche, Schwarzkiefer, Stieleiche, Traubeneiche, Roteiche, Bergahorn, Linde (Heft 68); Weymuthskiefer, Robinie, Bergulme, Birke, Marilandica-Pappel, Robusta-Pappel (Heft 78); Fichte, Tanne, Douglasie, Sitkafichte (Heft 90); Neupotzpappel, Regenerata-Pappel, Kirsche, Spitzahorn, Feldahorn, Aspe, Weide, Flatterulme, Tulpenbaum und Elsbeere (Heft 93).

Da auch in der Schweiz sehr viel Rundholz in Rinde verkauft wird und immer häufiger auf die Ringelung zur Messung des Mittendurchmessers ohne Rinde verzichtet wird, kann diese Tabellensammlung auch für uns sehr wichtig werden. Die Angaben sollten allerdings nicht blindlings auf unsere Verhältnisse übertragen werden, da Standortsunterschiede erhebliche Unterschiede in den Rindenanteilen bewirken können, wurden doch beispielsweise für die Fichte in der schwäbischen Alp durchschnittlich 50 Prozent grössere Rindenanteile festgestellt als im Rheintal. Die Anwendung von Rindenprozenttabellen wird ferner dadurch erschwert, dass Mittel- und Gipfelstammstücke teilweise etwas verschiedene Rindenprozente aufweisen. Die Autoren geben aus diesem Grund die Rindenanteile nicht nur in Abhängigkeit vom Durchmesser in Brusthöhe, sondern auch getrennt nach verschiedenen Sortimenten der Mittenstärke- und der Heilbronner Sortierung an. *P. Schmid-Haas*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Aufruf des Bundespräsidenten zur Nationalen Sammlung Helvetas 1981

In vielen Ländern der Dritten Welt spielt sich — von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen — zurzeit eine Umweltkatastrophe grössten Ausmasses ab: Die Abholzung tropischer Regenwälder. Der Mensch hat dort in den letzten hundert Jahren die Waldfläche bereits um die Hälfte verringert. Und der Kahlschlag geht unvermindert weiter: In nur vier Monaten verschwindet ein Stück Wald von der Grösse der Schweiz.

Ohne Wald kein schützendes Blätterdach für Pflanzen und Tiere: zahlreiche

Lebewesen werden vernichtet, der Boden trocknet aus, die schutzlose Erde wird von Wind und Wasser abgetragen, Erosion verwüstet das Kulturland. Die Folge: Überschwemmungen, Dürre, zerstörte Landwirtschaftsflächen. Hunger weitet sich aus. Die Zahl der Menschen, die hungern und schlecht ernährt sind, liegt mit 450 Millionen höher denn je, und sie steigt weiter an, wenn wir nichts unternehmen. Die chronische Unterernährung zieht neue Probleme nach sich: hohe Kindersterblichkeit, Krankheit, Arbeitslosigkeit.

Diese Entwicklung muss aufgehalten werden. Der Kahlschlag von heute ist die Katastrophe von morgen. In der Dritten Welt sind die noch vorhandenen Quellen der Natur zu retten, wo sie noch zu retten sind.

Das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer Helvetas, das mit der Eidgenossenschaft zusammenarbeitet, kann nur einen kleinen Beitrag zur Lösung der weltweiten Umweltprobleme leisten. Seit Jahren ist aber seine gezielte, überschaubare Aufbauarbeit in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas auf eine umweltgerechte Entwicklung ausgerichtet. Denn der Kampf gegen Hunger und Elend kann nur im Einklang mit der Natur gewonnen werden.

Jede Spende hilft mit, notleidenden Menschen in der Dritten Welt eine menschenwürdige Zukunft aufzubauen. Ich danke Ihnen für Ihre Mithilfe.

Kurt Furgler
Bundespräsident

Nationale Sammlung Helvetas
Postcheckkonto 80 - 3130 Zürich
Postcheckkonto 10 - 1133 Lausanne

Rationalisierung in der Waldwirtschaft

Die in vielen öffentlichen und privaten Forstbetrieben noch bestehenden Rationalisierungsreserven sollen ausgeschöpft werden, und zwar sowohl im Interesse der Waldbesitzer als auch der für die Walderhaltung verantwortlichen öffentlichen Hand. Zu dieser Schlussfolgerung kam die vom Bundesamt für Forstwesen einberufene Ad-hoc-Arbeitsgruppe «Rationalisierung in der Waldwirtschaft» an ihrer Besprechung vom 2. September 1981.

Die Gruppe, bestehend aus Vertretern der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz, der EAFV, der ETH und der Beratungsstelle für Arbeitssicherheit in der Forstwirtschaft, hatte ihre Arbeit im Jahre 1978 aufgenommen. Im Auftrage des Bundesamtes für Forstwesen hatte dann die Abteilung Betriebswirtschaft der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle bei ihren Untersuchungsbetrieben Erhebungen über Rationalisierungsbemühungen und Rationalisierungsmöglichkeiten durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Betriebsleiter in den Alpen- und Mittellandbetrieben weitere Rationalisierungsmöglichkeiten sehen, während sie in den Jurabetrieben die sich bietenden Möglichkeiten oft bereits ausgeschöpft glauben. Die wesentlichsten Verbesserungsmassnahmen werden im Organisationsbereich im weitesten Sinne gesehen, und zwar sowohl bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit als auch bei der Betriebsgestaltung. Dabei ist auch die Aus- und Weiterbildung zu fördern. Materiell erfordert die Rationalisierung im Gebirge vor allem die Investition in weitere Erschliessungsanlagen, während im Mittelland ein gewisser Rückstand bei der Mechanisierung festgestellt wird, insbesondere bei der Entrindung. Im administrativen Bereich lassen sich durch eine zweckmässige und koordinierte Entwicklung des EDV-Einsatzes bedeutende Einsparungen erzielen.

Diese Beurteilung der Möglichkeiten durch die befragten Betriebsleiter stimmt weitgehend mit den Eindrücken der Gruppe Rationalisierung überein. Die Gruppe fasst im Sinne einer weiteren Förderung der Rationalisierung folgende Massnahmen ins Auge:

— Weitere Verbreitung der forstlichen Betriebsabrechnung in der Praxis, weil die Abrechnungsbetriebe deutlich posi-

tivere Resultate ausweisen als die übrigen.

— Förderung der betriebswirtschaftlichen und forsttechnischen Ausbildung bei Betriebsleitern, Waldbesitzern und Forstdiensten. Entsprechende Programme sollen in der Grundausbildung und in der Weiterbildung angeboten werden.

— Förderung der Ausbildung der forstlichen Arbeitskräfte.

— Förderung der Erschliessung und der Mechanisierung durch Verbesserung der organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen.

— Koordinierter Einsatz der neuen EDV-Techniken für Datenerfassung und Datenverarbeitung.

Die Arbeitsgruppe wendet sich mit diesen Vorschlägen an die zuständigen Institutionen in der Hoffnung, dass ein auf gemeinsame Ziele ausgerichtetes Vorgehen praktisch greifbare positive Resultate bringen werde.

Bundesrepublik Deutschland

Prof. Kollmann 75 Jahre

Am 15. Oktober 1981 vollendete Dr. Ing. Dr. h. c. Franz Kollmann, emeritierter ordentlicher Professor für Holztechnologie an der Universität München, sein 75. Lebensjahr.

Professor Kollmann besitzt als Forscher weltweite Anerkennung auf den Gebieten der Holzwissenschaft und Holztechnik. Das von ihm verfasste Lehrbuch «Technologie des Holzes und der Holzwerkstoffe», wurde zur Grundlage der theoretischen und angewandten Holzforschung in nahezu allen Ländern der Erde. Der Jubilar war Mitbegründer und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung, Mitbegründer und erster Präsident der International Academy of Wood Science und Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung.

Am 30. Juli 1981 übernahm Dr. Klaus Dummel, bisher bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, das Amt des Geschäftsführenden Direktors des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) von Dr. Sebastian Leinert.

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Séance de comité du 17 septembre 1981 à Sarnen

En préambule à l'Assemblée générale, le comité a tenu une courte séance le matin du 17 septembre. A cette occasion, le Prof. K. Eiberle a été officiellement nommé rédacteur du Journal forestier suisse. Le comité se réjouit beaucoup de pouvoir bénéficier de la collaboration de cet éminent homme de science qui peut compter sur le soutien du corps professoral de la section forestière de l'EPFZ. Le rédacteur ad interim, H. Keller, a été chaleureusement remercié pour l'excellent travail qu'il accomplit, avec Mlle Louis, après la démission du Prof. Leibundgut. Grâce à ces deux personnes, la parution de notre revue a été assurée, sans perte de qualité. En marge de cette nomination, on a constitué une commission de publication qui sera formée du nouveau rédacteur et de MM. H. Keller et D. Roches.

Le comité a été informé que le Canton des Grisons s'était déclaré d'accord d'organiser l'assemblée générale de 1983.

Prochaines séances: 22 octobre et 25 novembre à Olten.

Delémont, le 25 septembre 1981

Le secrétaire de langue française:
D. Roches